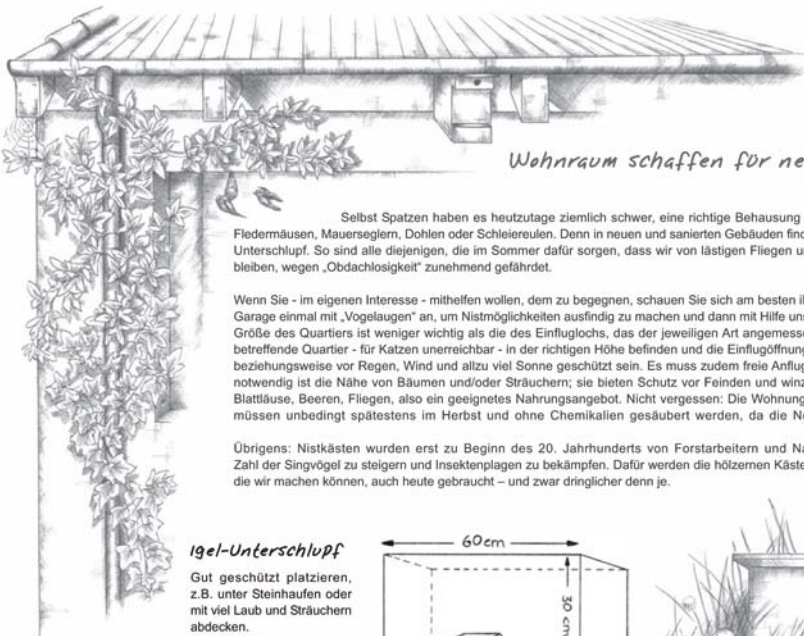


Text: Ursula Dauderstädt
 Zeichnungen: Heike Martin

Herausgeber:
 NABU Landesverband Sachsen e. V.
 Löbauer Straße 68, 04347 Leipzig
 Tel.: (03 41) 2 33 31 30
 Fax: (03 41) 2 33 31 33
 E-Mail: landesverband@NABU-Sachsen.de
 Web: www.NABU-Sachsen.de



Wohnraum schaffen für nette «Untermieter»

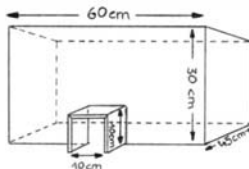
Selbst Spatzen haben es heutzutage ziemlich schwer, eine richtige Behausung zu finden, ganz zu schweigen von Fledermäusen, Mauerseglern, Dohlen oder Schleiereulen. Denn in neuen und sanierten Gebäuden finden solche Tierarten nur noch selten Unterschlupf. So sind alle diejenigen, die im Sommer dafür sorgen, dass wir von lästigen Fliegen und Mücken weitgehend unbehelligt bleiben, wegen „Obdachlosigkeit“ zunehmend gefährdet.

Wenn Sie - im eigenen Interesse - mithelfen wollen, dem zu begegnen, schauen Sie sich am besten ihr Wohnhaus, ihren Schuppen, Ihre Garage einmal mit „Vogelaugen“ an, um Nistmöglichkeiten ausfindig zu machen und dann mit Hilfe unserer Tipps ans Werk zu gehen. Die Größe des Quartiers ist weniger wichtig als die des Einfluglochs, das der jeweiligen Art angemessen sein muss. Auch sollte sich das betreffende Quartier - für Katzen unerschließbar - in der richtigen Höhe befinden und die Einflugöffnung am besten nach Südosten zeigen beziehungsweise vor Regen, Wind und allzu viel Sonne geschützt sein. Es muss zudem freie Anflugmöglichkeit bestehen, und absolut notwendig ist die Nähe von Bäumen und/oder Sträuchern; sie bieten Schutz vor Feinden und winzige Raupen, Spinnen, Nachtfalter, Blattläuse, Beeren, Fliegen, also ein geeignetes Nahrungsangebot. Nicht vergessen: Die Wohnungen fast aller unserer „Untermieter“ müssen unbedingt spätestens im Herbst und ohne Chemikalien gesäubert werden, da die Nester oft voll von Parasiten sind.

Übrigens: Nistkästen wurden erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts von Forstarbeitern und Naturschützern „erfunden“, um die Zahl der Singvögel zu steigern und Insektenplagen zu bekämpfen. Dafür werden die hölzernen Kästen und andere Wohnungsangebote, die wir machen können, auch heute gebraucht – und zwar dringlicher denn je.

Igel-Unterschlupf

Gut geschützt platzieren, z.B. unter Steinhaufen oder mit viel Laub und Sträuchern abdecken.



Viereckverbau-nistkasten

(katzensicher)

Einfluglöcher:
 Blaumeise = 26-27 mm Ø
 Kohlmeise, Sporfing, Trauerschnäpfer = 32-34 mm Ø

B = Boden mit Ablauflöchern J = Schieber

Aufhängeleiste mit Blechscheibe

Halbhöhle für Hausrotschwanz

B = Boden mit Ablauflöchern
 C = Rückwand
 Regel zum Öffnen und Schließen: 5 x 2 cm

Brettsstärke = 2 cm

Mauerseglerkasten

In mindestens 5 m Höhe anbringen.

B = Boden
 C = Rückwand
 Flugloch: 6,4 x 3,2 cm

Turmfalkkasten

Möglichst hoch an Süd- oder Ostseiten z.B. von Scheunen, Lagerhäusern oder Kirchtürmen anbringen.

B = Boden mit Ablauflöchern
 C = Rückwand
 D = Dach

Schleiervulkenkasten

Brett zur Abdunklung der Brutnische
 Klappe für Kontrolle und Reinigung

Nur für den Einbau in Gebäuden geeignet!

Einschlupfloch 12 x 18 cm

Dreiviertelnistkasten für Bachstelzen

B = Boden mit Ablauflöchern, 5 mm Ø
 C = Rückwand

Nistnischen für Mehlschwalben

Zwischenbretter:

Die Rückwand sollte mit engmaschigem Draht versehen werden.

Hilfe für den Nestbau der Schwalbe:
 In der Nähe Schlammplütze mit lehmiger Erde und Wasser anlegen.

Fledermauskasten

Anflugnische

Brettsstärke = 2 cm